



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 07/2019

Waldbäume von „Väterchen Frost“ nicht beeindruckt

Mittels raffinierter Strategien trotzen Fichte, Buche & Co. den teils zweistelligen Minusgraden. Und auch der gefürchtete Fichtenborkenkäfer weiß, wie er den Frostwinter übersteht

01.02.2019

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Erfurt (hs): Die aktuell teils sehr frostigen Temperaturen, insbesondere in der Nacht, lassen manchen Naturfreund mit Sorge an die heimischen Wälder denken. Die Experten der Landesforstanstalt können hier beruhigen: Waldbäume sind relativ frostunempfindlich, da sie im Herbst entsprechende Vorsorge betreiben. Mit der Einlagerung von „Frostschutzmittel“, ähnlich wie bei einem Kraftfahrzeug, senken Bäume den Gefrierpunkt der Zellen, so dass diese keinen Frostschaden nehmen. Gefährlicher sind hingegen Früh- und Spätfröste im Frühherbst oder späten Frühjahr, hier können insbesondere ausgetriebene Blüten wie auch frische Triebe erheblichen Schaden erleiden. Einige Waldpflanzen brauchen sogar Frostperioden, um sich zu vermehren. So etwa der Bärlauch, dessen Samen nur keimen kann, wenn mehrere Wochen Temperaturen um den Gefrierpunkt herrschen. Aber nicht nur Bäumen und Pflanzen, auch Insekten, allen voran die Borkenkäfer, überstehen harte Frosttage im Winter relativ problemlos. So verzieht sich der Buchdrucker, das gefährlichste heimische Forstschadinsekt, im Herbst in die schützende Bodenstreuenschicht und fällt dort in eine Kältestarre.

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzende

Ministerin Birgit Keller

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
Ust.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

ThüringenForst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Jeder Organismus hat seine „Froststrategie“

„Vor dem Laubfall werden Nährstoffe, insbesondere aber Zuckerverbindungen, aus den Blättern in den Baum verlagert. Diese Zuckerverbindungen senken den Gefrierpunkt der Zellen, vergleichbar einem Frostschutzmittel, welches im Autokühler Frostschutz bis zu -30 Grad bietet“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Ebenso werden empfindliche Knospen von einer klebrigen Schutzschicht umgeben, um sie vor Frostschäden zu bewahren. Waldbäume verfügen also über Mechanismen, um jahreszeitlich bedingte Gefahren zu minimieren.

Dass Frost lästige Insekten reduziere, stimmt nur teilweise

Frost sei wichtig, denken viele Gartenfreunde, weil damit viele der lästigen Insekten erfrieren. Das ist aber falsch. Im Gegenteil haben auch Insekten ihre Strategien, um harte Frostperioden weitgehend unbeschadet zu überleben. Allen voran Thüringens gefährlichster Forstschädling, der Buchdrucker. Größtenteils zieht er

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

sich zur Überwinterung in die Bodenstreuenschicht zurück und fällt dort in eine Kältestarre. Dabei reduzieren sich seine Körperfunktionen auf ein Minimum. „Bei nassem und mit wenigen Plusgraden ausgestattetem Schmuddelwetter sterben hingegen viele Insekten bzw. ihre Stadien als Ei, Larve oder Puppe an Pilzkrankheiten“, so Gebhardt. Einzig Mückeneier, die im gewässernahen Schlamm überwintern, sterben ab, wenn das Wasser gefriert. Und genau diesen Frost braucht hingegen der Bärlauch, damit sein Samen keimen kann. Er bildet sodann im Frühjahr in den Laubwäldern herrliche Teppiche aus, die den typischen Knoblauchgeruch verströmen. So zeigen die verschiedenen „Froststrategien“ von Flora wie Fauna auch deutlich, wie hochkomplex das Ökosystem Wald funktioniert.

Wörter: 440, Zeilen: 045

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.